

Rallye-EM » Kroatien

EIN EUROPAMEISTER OHNE SIEG



1



2



Mikołaj Marczyk reichte in Kroatien ein dritter Platz, um sich – ohne einen einzigen Sieg – zum Europameister zu krönen. Das von Stohl und Waldherr geführte Opel Junior Team durfte erneut jubeln, die weiteren Österreicher waren vom Pech verfolgt.

Noir Trawniczek
© @World & Red Bull, Studiosandra.se

„Dieser Titel war mein großer Traum. Heute war ein harter Tag – aber manchmal werden Träume wahr“, jubelte der Pole

Mikołaj Marczyk, als er beim Finale der ERC, der äußerst schwierigen Kroatien-Rallye, als Dritter das Ziel erreichte und damit als neuer Europameister feststand. Ein Champion ohne einen einzigen Sieg und mit gerade einmal neun SP-Bestzeiten im gesamten Jahr. Der Ire Jon Armstrong hingegen, der nach der walisischen JDS Machinery Rali Ceredigion auch das Finale rund um Zagreb gewinnen konnte, musste sich mit dem Vizetitel zufriedengeben, wurde jedoch von den ERC-Fans zum „Fahrer des Jahres“ gewählt.

Erfolg für Opels Junior-Team

Eine formidable Vorstellung bot einmal mehr der Schwede Calle Carlberg, der es sich nach dem bereits errungenen Titel in der Junior ERC nicht nehmen ließ, für

das ADAC Opel Junior Rally Team auch die ERC4 zu holen – standesgemäß mit einem Sieg. In dem von Stohl Racing und Waldherr Motor Sport geführten Team konnte auch Luca Pröglhöf (Copilotin Christina Ettel) mit dem ersten Podiumsplatz in der Junior ERC bzw. ERC4 brillieren. „Am ersten Tag war unser Aufschrieb nicht perfekt, aber am Sonntag ging es nur noch darum, das Auto sicher ins Ziel zu bringen. Wir sind überglücklich, es endlich aufs Podium geschafft zu haben. Ich danke dem gesamten Team, das immer an mich geglaubt hat“, so Pröglhöf, der in diesem Jahr durch Krankheiten etwas geschwächt war und nun das notwendige Budget sucht, um sein Engagement in der Europameisterschaft fortzusetzen.



1| Unterm Strich der Konstanteste des Jahrgangs: Miko Marczyk eroberte den Titel ohne einen Sieg

2| Österreichs Schnellster, Simon Wagner, diesmal mit Abflug

3| Vor der Winterpause: Luca Pröglhöf (re.) mit Christina Ettel erstmals auf dem ERC4-Podium

Österreicher im Pech

Weniger erfreulich verlief die Rallye für die zahlreichen weiteren Österreicher. Simon Wagner (Hyundai Rally2) leistete sich auf SP2 einen seiner seltenen Fehler, flog von der Strecke – die Fahrt war beendet. Gleich fünf Reifenschäden mussten Alfred Kramer jun. und Jürgen Rausch (Škoda Rally2) hinnehmen. Auf der letzten SP gab es sogar einen doppelten „Patschen“, und da man nur einen Ersatzreifen dabeihatte, musste auf der Verbindungsetappe zum Ziel aufgegeben werden. Ausfälle gab es auch bei Enrico Windisch (Audi Kit) und „Tessitore“ (Fiesta Proto), Maximilian Lichtenegger musste schon im Vorfeld absagen. Das Waldviertler Wurmbrand Racing Team konnte sich trotz schwieriger Bedingungen (am Samstag kein Ladedruck, am Sonntag zwei Reifenschäden) immerhin über die Zielankunft des Deutschen Norman Kreuter freuen. Baumschlager Rallye & Racing erlebte ebenfalls Höhen und Tiefen – zunächst Probleme mit einer beschlagenen Windschutzscheibe, dann ein Reifenschaden; letztlich wurde es Platz 9 für Norbert Herczeg.

Rallye CZE » Pačejov

WAGNERS BESTES JAHR

Die Debütsaison im Hyundai endet für den Oberösterreicher Simon Wagner und seine deutsche Copilotin Hanna Ostlender mit einem sensationellen Vizemeistertitel in der Tschechischen Rallye-Meisterschaft.

◆ Keijo Keke Platzer ◆ Jan Šmerda

Noch überlässt Wagner den Lokalmatadoren den Vortritt. Der mittlerweile fünffache Staatsmeister aus Österreich hat in Tschechien eine neue Herausforderung gefunden und überzeugte eindrucksvoll: Mit Platz 3 bei der abschließenden Rallye Pačejov nahe Klatovy fixierte das Duo Wagner/Ostlender im Hyundai i20 N Rally2 vorzeitig den zweiten Gesamtrang im umkämpften Championat. „Es war wirklich harte Arbeit – die Konkurrenz in Tschechien ist extrem stark, und der Titelkampf dementsprechend hart. Wir haben jede Sekunde genossen. Vielen Dank für den genialen Kampf und herzlichen Glückwunsch an Jan Kopecký und Jiří Hovorka zum Gewinn der Meisterschaft“, so Wagner nach der Zielankunft. Nicht nur der Konkurrenz wegen, sondern auch wegen des neuen Autos war der Erfolg zu Saisonbeginn kaum vorhersehbar. Nachdem die Unterstützung von Škoda Ende des letzten Jahres versiegte, wechselte Wagner nach sieben Jahren die Marke.

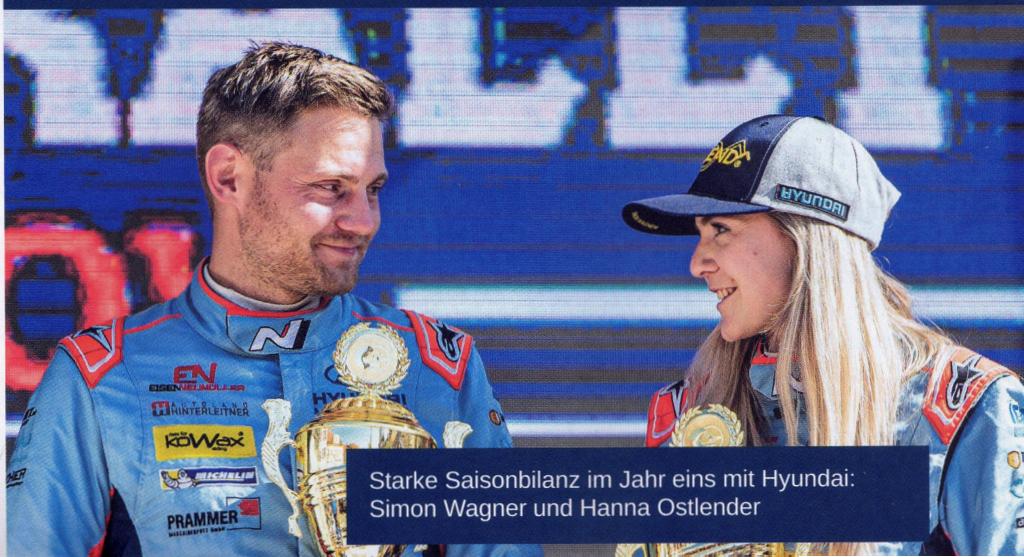
Beflügelt mit Hyundai

Die Bilanz des 32-Jährigen kann sich seit dem Hyundai-Wechsel sehen lassen: In 15 Rallyes sicherte er sich neun Podestplätze und sieben Siege, darunter

Siege bei der Rallye Šumava und der „Bohemia“ in Tschechien. Wagner ist auch der erste Österreicher, der in der Endabrechnung der Tschechischen Meisterschaft einen Top-3-Platz erreicht. Hinter ihm rangieren starke Fahrer wie Filip Mareš, Erik Cais und Adam Brezik. Interessant: Gemeinsam mit Cais im Toyota zählte Wagner zu den ganz wenigen Nicht-Škoda-Fahrern, die regelmäßig die Dominanz des tschechischen Fabrikats durchbrechen konnten. Nachbar Wagner ist außerdem der einzige Ausländer in den Top-7.

Botschaft an Unterstützer

„Ein riesengroßes Dankeschön geht nicht nur an Hanna und unseren Hyundai-Ingenieur Damian, sondern auch an die tschechischen Fans, die einfach unglaublich sind. Vielen Dank auch an das gesamte Team für den großen Einsatz sowie an alle Veranstalter, Sponsoren und Unterstützer, die das alles möglich machen“, so Wagner abschließend. Copilotin Hanna Ostlender ergänzt: „Es war unsere erste Saison in Tschechien, dazu die erste mit Hyundai und dem neuen Team Kowax DST Racing. Wir können wirklich stolz auf das sein, was wir erreicht haben, und freuen uns sehr über den Vizemeistertitel.“



Starke Saisonbilanz im Jahr eins mit Hyundai: Simon Wagner und Hanna Ostlender